

4. Fastensonntag **Die Heilung des blinden Mannes**

Videoclip: <https://www.youtube.com/watch?v=HbA17KlVw9Q>

Zum Lesen in der Bibel: Johannes 9,1-41

Jesus heilt einen Blindgeborenen

Im Vorbeigehen sah Jesus einen Mann, der von Geburt blind war. Die Jünger fragten Jesus: »Rabbi, wer ist schuld, dass er blind geboren wurde? Wer hat hier gesündigt, er selbst oder seine Eltern?« Jesus antwortete: »Weder er ist schuld noch seine Eltern. Er ist blind, damit Gottes Macht an ihm sichtbar wird. Solange es Tag ist, müssen wir die Taten Gottes vollbringen, der mich gesandt hat. Es kommt eine Nacht, in der niemand mehr wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.« Als Jesus dies gesagt hatte, spuckte er auf den Boden und rührte einen Brei mit seinem Speichel an. Er strich den Brei auf die Augen des Mannes und befahl ihm: »Geh zum Teich Schiloach und wasche dir das Gesicht.« Schiloach bedeutet: der Gesandte. Der Mann ging dorthin und wusch sein Gesicht. Als er zurückkam, konnte er sehen. Da sagten seine Nachbarn und die Leute, die ihn vorher als Bettler gekannt hatten: »Ist das nicht der Mann, der immer an der Straße saß und bettelte?« Einige meinten: »Das ist er.« Andere sagten: »Nein, er ist es nicht; er sieht ihm nur ähnlich.« Der Mann selbst bestätigte: »Ich bin es!« »Wieso kannst du auf einmal sehen?«, fragten sie ihn. Er antwortete: »Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Brei, strich ihn auf meine Augen und sagte: ›Geh zum Teich Schiloach und wasche dein Gesicht.‹ Ich ging hin, und als ich mich gewaschen hatte, konnte ich sehen.« »Wo ist er?«, fragten sie ihn. Er antwortete: »Ich weiß es nicht.«

Die Pharisäer verhören den Geheilten

Sie brachten den Mann, der blind gewesen war, vor die Pharisäer. Der Tag, an dem Jesus den Brei gemacht und den Blinden geheilt hatte, war ein Sabbat. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er erzählte ihnen: »Der Mann strich einen Brei auf meine Augen, ich wusch mein Gesicht, und jetzt kann ich sehen.« Einige von den Pharisäern sagten: »Wenn er das getan hat, kann er nicht von Gott kommen, weil er die Sabbatvorschriften nicht einhält.« Andere aber sagten: »Wie kann jemand ein Sünder sein, der solche Wunder vollbringt?« Die Meinungen waren geteilt. Da befragten sie den Geheilten noch einmal: »Was hältst denn du von ihm? Du bist doch der, den er sehend gemacht hat.« »Er ist ein Prophet!«, antwortete der Mann.

Sie erwiderten: »Du bist ja schon von deiner Geburt her ein Sünder, und dann willst du uns belehren?« Und sie warfen ihn hinaus.

Die Blindheit der Pharisäer

Als Jesus hörte, dass sie ihn aus der Synagogengemeinde ausgeschlossen hatten, suchte er ihn auf und fragte ihn: »Willst du ganz zum Menschensohn gehören?« Der Mann antwortete: »Herr, wenn du mir sagst, wer es ist, will ich es tun.« Jesus sagte: »Er steht vor dir und spricht mit dir.« »Herr, ich will dir allein gehören!«, sagte der Mann und warf sich vor Jesus nieder. Jesus sagte: »Ich bin in diese Welt gekommen, damit die Blinden sehend und die Sehenden blind werden.

Predigt/ Spielideen:

•**Blind malen:** Mit verbundenen Augen müssen die Kinder etwas zeichnen. Die anderen sollen erraten, was es ist.

•**Ich sehe was, was du nicht siehst:** Ein Kind überlegt sich einen Gegenstand im Raum. Dann sagt es: "Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ..." (hier nennt es die Farbe des Gegenstandes). Die anderen Kinder müssen erraten, was es meint. - (Bezug: Der Blinde konnte nichts sehen, auch keine Farben.)

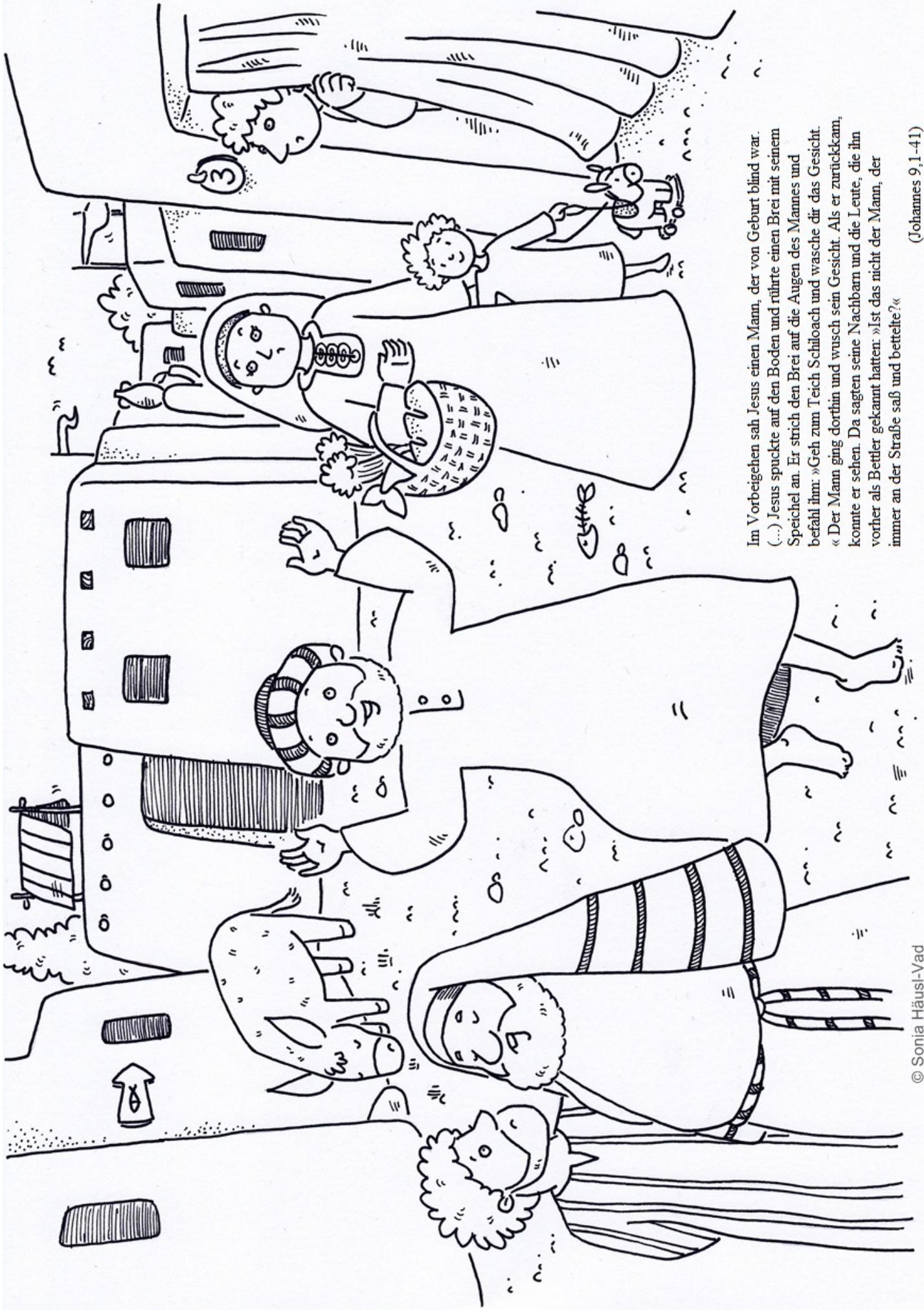
•**Ertasten:** In einem Beutel sind verschiedene Gegenstände, die die Kinder ertasten müssen.

(Bezug: Der Blinde konnte nicht sehen, nur Dinge ertasten.)

•**Geld werfen:** Ein Hut wird aufgestellt. Die Kinder sollen Münzen hineinwerfen. Wer die meisten trifft, hat gewonnen.

(Bezug: Der Blinde bettelte.)





Im Vorbeigehen sah Jesus einen Mann, der von Geburt blind war.
(...) Jesus spuckte auf den Boden und rührte einen Brei mit seinem Speichel an. Er strich den Brei auf die Augen des Mannes und befahl ihm: »Geh zum Teich Schiloach und wasche dir das Gesicht.« Der Mann ging dorthin und wusch sein Gesicht. Als er zurückkam, konnte er sehen. Da sagten seine Nachbarn und die Leute, die ihn vorher als Bettler gekannt hatten: »Ist das nicht der Mann, der immer an der Straße saß und bettelte?«

(Johannes 9,1-41)